

VII.



Gewissermassen als Anhang zu den Heberegistern lasse ich als Nr. VII u. VIII noch zwei Stücke folgen, welche unser lebhaftes Interesse in Anspruch nehmen und kultur- wie rechtsgeschichtlich wichtig genug sind, um einen Abdruck zu rechtfertigen. Nr. VII. (Msc. VII. 1314a) ist eine Pfründeordnung nebst Nekrologium der Aebtissinen von Freckenhorst in Kalenderform.

Die Handschrift besteht aus 14 Blättern Papier, von denen die ersten 12 den Kalender enthalten. Bedauerlicherweise ist das Papier an vielen Stellen wasserfleckig und zerrissen, so dass es viele Lücken im Texte bietet. —

Jede Seite des Kalenders enthält die Tage eines halben Monats. Obenan steht der Monatsname, links auf der Seite von oben bis unten die Zahlen und daneben in fortwährender Wiederholung je der Sonntags - Buchstabe A—G, so dass G den letzten Tag der Woche (Sonntag) anzeigt. An den festlichen Tagen ist der Name des betreffenden Feiertages neben das Datum geschrieben. —

Die Schrift des Kalenders gehört dem Ende des 15. Jahrhunderts an und da der Ostertag des Kalenders auf den 15. April fällt, sind wir im Stande als Abfassungsjahr die Jahre 1487 oder 1498 zu bestimmen, als die einzigen Jahre in dem ganzen Zeitraum von 1408—1571, in denen Ostern auf das gedachte Datum fällt.

Den Inhalt des Kalenders bildet ein Verzeichniss dessen, was dem aus 15 Stiftsfräulein bestehenden Convente und den 7 Kanonikern des Klosters Freckenhorst an bestimmten Tagen im Jahre seitens der Aebtissin verabreicht werden musste, er ist also insofern eine interessante Ergänzung der Heberegister, als man hierdurch erfährt, wozu und wie die ungeheuren Einkünfte des Klosters verwendet wurden, und

man wird zugeben müssen, dass sich die Klosterinsassen materiell nicht schlecht standen.

Im nachfolgenden Drucke wurden nur diejenigen Tage des Kalenders berücksichtigt, welchen Bestimmungen für die Verpflegung oder sonstige Notizen hinzugefügt sind, die nur mit Datum und Sonntagsbuchstaben Bezeichneten habe ich ausgelassen. — Die mit kursiver Schrift ausgezeichneten Stellen rühren von einer weit jüngeren Hand her welche jene Zusätze nach 1570 geschrieben haben muss, denn der nachtragende Schreiber erwähnt schon die Memorie der in diesem Jahre gestorbenen Aebtissin Agnes, Gräfin v. Limburg-Styrum zum 6. Mai; nur einige wenige Zusätze sind von einer dritten Hand, welche einem Schreiber gehört, welcher zwischen jenen Beiden etwa gegen die Mitte des 16. Jahrhunderts gelebt hat.

Januarius Hardemaen<sup>1)</sup> hait 31 Tage.

1. A. Neuw Jarstag. Heilldienst<sup>2)</sup> uth der Peckell.<sup>3)</sup> Senepfleisch unnd Potharst<sup>4)</sup>. Ider Jungfernn ein Mengele<sup>5)</sup> Win . . . . . der Badesmagd. . . . . eine kruke Beir von 6 quart. — Soppen in die kerchenn. Stuck fleisch . . . . . Jungfern zu Gaste am Nyen Jars Abende und gibt ihnen kuchendeich.<sup>6)</sup> Nota: to Nyen jar: Ider diener und Bauwfolgh<sup>7)</sup> 1 methwurst, 1 roggen.<sup>8)</sup>
- 2 B. Heildage, den Molnerss zu Afhüppe einen harst<sup>9)</sup> und . . . . . kloisterroggen.
5. E. Junfernn to gaste am heiligen Drie Koningh Abend.
6. F. Drie Koningh. Heilldienst. Einen Ossen vam Stalle, darvon Senepfleisch, Potharst und Gebraedt. Heren Custers und Junferen to gaste. Armen: Sopffen, . . . . . stuck fleisch, kruke Beir. Junfern Wyn, Badesmagd Beir.

Es ist zu wissen, so offtmall den Jungfern Win . . . . . Beir zugeschrieben, und den Jungfern ein ider . . . . . ein halve qwarte wyns, und der Bademagt . . . . . sex qwairten, verschreven ist. Gleich der Bademagd . . . . . auch aus der kochen, und Beir den Jungen Ingesch (woren) . . . zwie jar lanch.

---

<sup>1)</sup> Ueber die deutschen Monatsnamen vgl. Massmann in Pipers Ev. Kalender, Jahrg. 6 S. 17 ff.

<sup>2)</sup> Servitium integrum, heil=ganz.

<sup>3)</sup> Pökel.

<sup>4)</sup> eingesalzenes Fleisch. —

<sup>5)</sup> ¼ Quart, ein Ort. —

<sup>6)</sup> Von Jungfern bis kuchendeich im Cod. durchstrichen.

<sup>7)</sup> Ackerknecht, bauen=pflügen, also wer dem Pfluge folgt. —

<sup>8)</sup> d. h. Roggenbrod.

<sup>9)</sup> harst ist trockenenes Fleisch.

30. B. **Adelgundis**<sup>10)</sup>. Jungfern Wyn. Badesmagd Beir. Heildienst: einen Ossen, davon Senepfleisch, Potharst, gebraet, Heren *Ider ein kruk Beir*, Custers, Fröne zu gaste; keine soppen. Jtem der Custerschen einen Schenken, item sess syden Specks, darvan dem Pastor 3 stücke, Pastor in Høetmar idem, Hern Hinriche 2 stücke, idern custere 6 stücke. Ider stücke 3 finger breedt, twerss<sup>11)</sup> aver die syden, und dat averige den Armen als uf dem kerchove gegeben. Gelychermaissen werden auch auff Cruitz erfindungh gegeben.

*Nota: men gift noch baven der durch datt gantze iar verstorbener abbatissen jarzit und gedechtnuss vif maill up tidt wie ordentlich volget, ider reise<sup>12)</sup> wennhe sie fallen viff roggen, sint zusammen 25 roggen und 1 schencken, sin vif schencken.*

31. C. *Nota: den lesten dises Ingeburgis abbatissa.*<sup>13)</sup> Davon derjenige so die wechen hefft einen schincken und drie roggen, alss men den Jungfern giff, und ist zu wissen, dass die roggen pro tempore, wennher die verdient, aber die iarlix fallende 20 schencken uf Maydagh aussgeteilt werden. *Nota einen schincken und vif roggen, und kumpt solchs des jars vif maell, wie verzeichnett. Verner zu wissen das auf Adelgundis wie auch Crucis fur Mey den beiden vicariis hern Henriche Vorholte und Dominico Wermans zu jeder Zeit ex officiis gegeben werden 2 roggen.*

**Februarius Hörninch (Spurkel)**<sup>14)</sup> haitt 28 tage.

2. E. **Marien lichtmissen**. Nyehalfdienst: Senepfleisch und Potharst, auss der Pechell. Custer zu Gaste. Junffern Wein, Bademagtt Beir.
22. D. Lutkenn Vastelavendt denn Schole Jungfernn einen harst, roggen unde kruke beir.

<sup>10)</sup> Es ist dieses der Jahrestag der heil. Thiathildis.

<sup>11)</sup> quer über die Seiten, also längs der schmalen Seite.

<sup>12)</sup> jedes Mal.

<sup>13)</sup> Ingeburgis von Oldenburg 1384—1406.

<sup>14)</sup> vgl. Massmann a. a. O. S. 24.

25. G. Vastelavend. Sundach denn Abent die Jungfern zu gaste. Maindach die beiden reise.<sup>15)</sup> Dinxdach auch also. Midwochen Ascherdach denn Mittag, zur Vesper Valete. Vastelavendts Ider Jungfern ein hoen.

26. A. } *dieser beide dage Abendt ider Zeitt fur das gesinde*

27. B. } *eine thunne Beir.*

*Nota: anno 72 die cinerum 1 thunne hering, 1224 heringe gehalt.*

### Martius, Mertz haet 31 dage.

8. D. Zu gedenchen das men den Jungfern in der vasten heringh gibbt, also Iderer Jungfern inn einer summen einhundert und tzwie heringe. Der Bademagett 51 heringe.

10. F. Noch gibbt man Iderer Jungferen umb diese Zeit ein halb scepel ervete, und der Badesmagtt ein spintt, *auch den Scholejungfern 1 spint.*

20. B. Dinxtagh nach Oculi, Send,<sup>16)</sup> ist ein halff dienst, gibbt man: Peper,<sup>17)</sup> Riss. Custere zu gaste.

25. G. Auf unser lieben frauwen Marien Bodschaft tagh gibbt man Ryss (nota nimpt man zwie punt), Peper, figen, und gesodenn fische; und ist halb dienst. Custers zu gaste. Den Jungfern win, Badesmagtt Beir. Tho 5 halffen diensten alss Dinxtag nha Oculi, ist der Sendt, Palmdagh, Annunciationis Marie, Mendeldagh<sup>18)</sup> und Paschavendt, ider tidt halff dienst: 1 pfd. peppers, 1 pfd. gengever<sup>19)</sup>, 2 loth safferans, 12 pfd. ryss und 24 pfd. fyghenn.

Tho ideren dienste an fyghen 6 pfd.

und an ryss " " " 3 pfd.

Dhamit anno 90 khonnen thokhommen.

<sup>15)</sup> Die beiden Mal, also Mittag u. Abend.

<sup>16)</sup> Send ist geistliches Gericht, später wegen des dabei zusammenströmenden Volkes=Markt. Hier aber wohl noch in der eigentlichen Bedeutung.

<sup>17)</sup> ein Fleischgericht, zu welchem viel Wein gebraucht wurde. Vgl. Kriegk, deutsches Bürgerthum im M. A. I S. 382.

<sup>18)</sup> Donnerstag vor Ostern.

<sup>19)</sup> Ingwer.

*Auff Mendeldach pringet der schult zum Osthoffe alhei im kerspell 36 mendelkoke, darzu werden ihme von der Abdieen zugemessen 2 scepel weits spikermate; Jtem er krigt widder 5 Stiftsroggen, 5 kanne behr, 5 heringe, 5 eger, 5 hellinge,<sup>20)</sup> 5 bohnen, und der angedeutete koke pringet krigt auch essen und trinken. Von ernenten 36 koke kreiget ider Junfer 1, scholejunffern 1, Badesmaget 1, Junfer Haddewich 1; die iberigen pleiben bei der Abtei. —*

**Aprilis, Apreil, haet 30 tage.**

3. B. *Jegen Oistern den Jungfern zu wachskerssen zwie oder drie klueden dachtgarn und dazu byna ein pundt flas-ses. Nota: In der Palmwechen und sunst, wennhe hoichzeit, oder da wie kranck, die wegen des hospitals müssen berichtet werden, dazu auch win, und sulchs muss Meine gnedige frauw bestuiren lassen, auf die hochzeite ider Zeit 1 quartal vini.*
5. D. *Auf Mendeldach den Jungfern aufst Chor ein Mendelbroet, haltend vif proven broet, dazu kriegen die Jungfern half, und herrn, auch Custers half; den Jungfern eine schale mit Sucker und eine mit krude; noch twe kanne dranchs oder bastart,<sup>21)</sup> den herrn und custers 1 quartale win, custers und herrn Jderen, 1 d. ouch den kleinsten Jungfern.*
- 8 G. *Palmtagh. Halbdienst: Ryss, 2 pfd. figen, Peper und gesodten fische, Jungfern wyn, Badesmaget Beir, Custeren zu gaste. Jtem einen salm, von 30 pundt un-gefer.*
12. D. *Mendeldach, halbdienst: Ryss, 2 pfd. figen, Pfeffer und gesodten vische, Jungfern wyn, Badesmagt Beir. Custeren zu gaste.*

*Den Armen ufn kerchoff 50 heringe.*

*Den Seeken 12 heringe und 1 schilling.*

*Den Armen im Sekenhuse 12 heringe 12 Eier, 12 den. und 12 cloisterroggen; dajegen geben sie eine geringe wasskerse.*

<sup>20)</sup> Heller.

<sup>21)</sup> dranch wohl gleich lutter dranch, s. unten zum 24 Dezember; das-selbe wird bastart bedeuten.



13. E. Auf stillen Frigdach die schulte zu Afhüppe 1 lam; dajegen gebürt ime ein kloister mufte,<sup>22)</sup> und dem Jungen dranckgelt 1 schill., und eme Bottern, die syn frauwe gibt, dem Boden 1 schill. dranckgelt.
14. F. Am Paischabend: halbdienst: Ryss, 2 pfd. figen, Pfeffer und gebacken fische. Jungfern Wyn, Badesmaget Beir, Custere zu gaste. Ideren eine kruke beir.
15. G. Paischen. Jtem gibtt man Iderer Jungfern 20 Punt, und der Badesmagtt 10 Punt Botteren.

Nota: auf Paischen heilldienst: 1 Ossen, davon Senepfleisch, Potharst und gebraedt. Junfern wyn, Bademagtt Beir. Heren Custere zu gaste; Sopffen, Stuck fleisch, Beir.

16. A. Zu wissen: Wyelschottel: 2 stücke harst, 2 stücke specks, 2 stücke Schweinebraden, 2 stücke Lambraden, 2 stücke kese, 2 stücke Botter und 2 Eier, und suliche Wyelschottlen gibt man den Sundach, Maindach und Dinxdach tho Paischenn.

Jtem die Ministranten to Paschedage eine halve wyelschotteln, darto 1 quartal win, 1 cloisterroggen oder witbroet, und to offer 6 den., und solx geit umme, dat eine iar her Henrich, dat ander jar Dominicus. Und so plecht men uff die cammeren Miner Gned. frauwen ouch eine halve wyelschotteln to brengen, so Ire Gnaden<sup>22a)</sup> na Ire gned. willen einem armen gibtt.

19. D. Donrestagh na Ostern, genant GronenDonnerstagh<sup>23)</sup> den Armen im Sekenhuis ein siden Specks.

*Den Donrestag na Ostern gnant Gronen Donnerstag den*

<sup>22)</sup> Der im Backtroge verbleibende Rest von Teig wird zu kleinen Broden verwendet, welche in einigen Gegenden Westfalens Müffchen genannt werden.

<sup>22a)</sup> Dieser Titel kann bei dem allgemein auftretenden Streben der Aebte und Aebtissinnen nach Reichsfürstenstand und Reichsunmittelbarkeit nicht befremden, war doch für die Aebtissinnen von Freckenhorst schon im 13. Jahrh. edle Geburt altes Herkommen! Denn 1298 (Wilman's U. B. no 1611) wird eine persona generis nobilitate insignis iuxta antiquam et approbatam et hactenus pacifice observatam ecclesie nostre consuetudinem, gewählt.

<sup>23)</sup> Es ist dieses das einzige Mal, soweit ich aus sämtlichen mir zugänglichen Kalendaren sehen kann, dass der Donnerstag nach Ostern der grüne Donnerstag heisst; und zwar sind hier gleich 2 Beläge dafür, aus dem 15. und dem 16. Jahrhundert.

*jungem Scholejungfern to einen groinen panckkoken,<sup>24)</sup> einen kloisterroggen und eine kruke beir, nota mit der kost darzu.*

22. G. *Den Sundagh na Paischen Jungfern und herrn wegen des hospitals zu gaste ex benevolentia non ex debito.* —  
30. A. **Mey Abendt**: die Junfern zu gaste *den Abent.*

**Maius Mey haitt 31 Dage.**

Nota dat men angainde umb Mey, endigende umb Michaelisdach gift alle wechen frigidachs und Saterstags den Junferen ein kuifen ful von zehen qwairten wacken.<sup>25)</sup>

1. B. **Auf Meytagk** halbdienst. Philippi und Jakobi: 1 Ossen, davon itzigen halven dienst als Senepfleisch, Potharst und kalbergebraedt. Junfern Win, Badesmagt Beir.  
2 C. **Jutta abbatissa**<sup>26)</sup> 1 schinken, 3 roggen, noch einen schinken und vif roggen.

**Cruitzs erfindung** *abend van Ossen Senepfleisch, Potharst, und Cruitzdagen Abent* die Junfern zu gaste, und alle die anwesende Jungkern mogen sie mitbringen. *Und so Cruitzdags abent auf einen visch oder fleischdach kommende, holt men den des Sunn oder fleischtagen abentz darna.*

3. D. **Cruitzs erfindung** halbdienst. *Custers ideren eine kruke beir, item der Junfer Custerschen einen schenken. Jtem sess siden Specks, darvan in aller maissen gegeben, wie up Adelgundis gescheen soll. Nota domino Hinrico et Dominico 2 roggen ex officis.*  
6. G. **Agnes von Limborch**<sup>27)</sup> 1 schinken 3 roggen.  
16. C. **Anna von Plesse**<sup>28)</sup> 1 schinken 3 roggen.  
24. D. **Herrn Himmelfahrt.** Halbdienst. Potharst und gebraedt von kalvern. Junferen Wyn, Badesmagt Beir. Custere alhie. — *Gift men den Luiders, de de gulden None luidet eine kruke beir, als der Badesmagt.*

<sup>24)</sup> In mehreren Gegenden Westfalens wird am grünen Donnerstage, Pfannkuchen mit Schnittlauch, oder sog. grüner Pfannkuchen gegessen, um sich im folgenden Sommer vor Mückenstichen zu schützen. —

<sup>25)</sup> Käsewasser, Molken.

<sup>26)</sup> 1272—1298.

<sup>27)</sup> 1527—1570.

<sup>28)</sup> 1436—1455.

25. E. Urbanus. Mittags Jungfern zu gaste. Nota den Jungfern durch diese Zeitt eine Bottern, einen kесе, 60 Eier, und gift men ihnen, auch den kleinen Junchern und Jungfern, hotten<sup>29)</sup> ufn disch. —

Zu wissen das die gantze Cruitzwochen, diejenige so die wechen haitt, sambtt den Custern, auf der Ebtey den Mittagh essen.

### Junius Brachmonat hat 30 tage.

*Zu wissen das in der Wochen fur Pfinxten alter Gewohnheit nach den Junfern am Dinxthagh und Donrethagh kein potharst gegeben wirt.*

3. G. Pinxterndach. Heildienst: Einen Ochsen, davon Senepfleisch, Potharst und gebraect. Jungfern Win, Badesmagtt Beir. Soppen, darupf ein Stuck Fleischs, ein Teute<sup>30)</sup> Beir in die kerchen; heren Custere zu Gaste.
5. B. Bonifacius. Heildienst. Darzu einen Risebyter. Senepfleisch, Potharst, und Iderer Jungfern fur gebraedt ein jungh gefullet hoen gebraden. Jungfern wyn, Bademagtt Bier. Soppen, wie vorgenannt. Nota diesen dienst kan und mach man, wennher men geine hoinder hefft, eine, zwie oder drie wechen versetzen. Heren Custere zu gaste. Soppe wie vorg.
11. A. *Postridie Trinitatis wennher men heldt hagelfyr 1 schenkenn und vif roggenn canonicis.*
14. D. Herenn Lichamsdach. Halbdienst. Pothast und gebraedt van kalvern. Jungfern Wein, Bademagtt Beir. Custere zu gaste.
17. G. *Dedicatio Templi. Kerlwyhung.* Halbdienst. Einen Risebyter, Senepfleisch und Potharst. Jungfern Wein, Bademagtt Beir. Custere zu gaste.

Nota: fur und umb diese Zeit ahn gibt men den Jungfern das dantze Jhär durch so lange Moess furhanden alle wechen dre kochenkorff full, als Dinxstags, Donrestags und Saterstags, ider reise einen korff full.

<sup>29)</sup> dicke Milch.

<sup>30)</sup> Kanne mit Tülle zum Giessen.

24. G. **Johannes Teuffer.** Halbdienst: einen Risebyter, Senepfleisch und Potharst. Jungfern Wein, Wein, Badesmagt Beir. Cüstere zu gaste.
29. E. **Petri et Pauli.** Halbdienst: einen Risebyter, Senepfleisch, Potharst, Jungfern Wein, Bademagt Beir. Custere zu gaste.

**Julius Hewmond hatt 31 tage.**

2. A. **Marien heimsuiching.** Halbdienst: einen Risebyter, Senepfleisch, Potharst, Jungfern Wein, Bademagt Beir. Custere zu gaste.
8. G. *Heilewiga abbatisa*<sup>31)</sup> 1 schenken, 3 roggen.
18. C. *Lyza von Benthem*<sup>32)</sup> abbatisa, 1 schinken, 3 roggen.
31. B. *In vigilia Petri virgines toti familiae 1 thunne Beir.*<sup>33)</sup> —

**Augstmaent. Augustus haett 31 tage.**

1. C. **Petri kettenfier.** Den Abendt haitt men die Jungfern zu gaste. *Gesinde ein thunne Beir. Stutenbry.*<sup>34)</sup> —
15. C. **Marien Himmelfart.** Heildienst: Einen Ochsen: Senepfleisch, Potharst, Gebraedt; heren Custere zu Gaste, geine Soppen, 1 stuck fleisch, teute Beir, Jungfern Wein, Badesmagt Beir. *Nota die wochen dar diss fest Maria inne kumpt auf Fritag, Satersdagh oder Sondach den Jungfern nichtz den Dinxtagh und Donnerstag.* —

Und ist zu wissen so oft die herrn Canonichen dienstswegen komen, das ihne de jure consuetudinis gegeben 2 quart vini, das daruber fit ex gratia beneplaciti dominae. —

**September herbstmond hatt 30 tag.**

3. A. *Umb diese Zeitt gibt men Iderer Jungfrauwen 1schepel mels und 1 schepel grutte. Jem der Bademagt und*

<sup>31)</sup> 1240—1266.

<sup>32)</sup> 1324—1327.

<sup>33)</sup> Dieser Passus ist im Cod. durchstrichen. Sehr sonderbar ist der Fehler virgines für vincula.

<sup>34)</sup> Milch mit Weissbrod (Weissbrod=Stute).

*Scholejungfrauen von iderem deile ein spint Maels u. grutte.*

8. E. **Marien** Gebört. Halbdienst: einen Risebiter, davon Senepfleisch und Potharst. Jungfern Wein, Bademagt Bier. Custere zu gaste.

*Gertrudis abbatissa<sup>35)</sup> 1 schenken und 3 roggen.*

12. C. **Mechtildis de Monte<sup>36)</sup>** abbatissa 1 schenken, 3 roggen.

14. F. **Cruitzs erfindungh** (erhepningh). Halbdienst: einen Risebiter, davon Senepfleisch und Potharst, Jungfern Win, Badesmagt Beir, Custere zu gaste.

*Ida abbatissa,<sup>37)</sup> 1 schenken und 3 roggen.*

28. E. **In vigilia** (*Michaelis*) eine thunne Beir dem gesinde, und dem gesinde auch Stutenbry, und men haitt die Jungferen to gaste.

29. F. **Michael Ertzengel**. Halbdienst, einen Risebiter, davon Senepfleisch und Potharst, Custers zu gaste, Jungferen win, Badesmagt Beir; den herrn einen schenken und vif roggen.

Bottern: Jungfern einer idern 25 pundt, Bademagt 13 pundt.

Stockvisch: Jungfern einer idern 25 pundt, Bademagt 13 pundt.

### October Weinmaen haet 31 tage.

7. G. Zu wissen das man den Jungferen Rovesamen gibt, als ider Jungfern 1 scep. und Scholejungferen, auch der Bademagt ider 1 spint.

9. B. **Beatrix abbatissa<sup>38)</sup>** 1 schenken und 3 roggen.

13. F. **Catharina abbatissa<sup>39)</sup>**, 1 schenken und 3 roggen.

<sup>35)</sup> Gertrud von Rheda, um 1193. —

<sup>36)</sup> 1362—1383.

<sup>37)</sup> 1217.

<sup>38)</sup> Beatrix von Grafschaft 1298—1302, früher Stiftsdame in Meschede, „bone et honeste conversationis et vite, etatis matura, competentis litterature, in spiritualibus et temporalibus circumspecte, scientis et valentis preesse et prodesse ecclesie . . . . .“ cf. Wilmans U. B. Nr. 1611 vom 7. Mai 1298.

<sup>39)</sup> 1331—1360.

## November Schlachtmæen hait 30 tage.

1. D. **Allerheiligen.** Heildienst. Einen Ochsen, Senepfleisch, Potharst, Gebraedt, Gansekroese, und Iderer eine halve gebraden Gans. Heren, Custere Sopfen. Junfferen wein, Badesmagt Beir.
2. E. *Den herrn 1 schinken und vif roggē.*
5. A. *Maria von Teckennburch abbatissa<sup>40)</sup> 1 schinken und 3 roggē.*
8. D. Jtem man gibt ider Jungfern so huiss haldet<sup>41)</sup> ein schepfel salts, den andern ein halbschepfel, Badesmagtt, *Scholejungfer ider 1 spintt.*
10. F. **Am avende Martini.** Heildienst: einen Ochsen, davon Senepfleisch, Potharst, Gebraedt, Gansekroese, und

<sup>40)</sup> 1473—1527.

<sup>41)</sup> Die Einrichtung der „haushaltenden Fräulein“ ist für das westfälische Klosterleben von Interesse und mag hier nach den späteren Statuten erläutert werden.

Schon nach der Stiftungsurkunde durften nur die Töchter von Freien im Kloster Freckenhorst Aufnahme finden; aus diesen Freien, welche später Ministerialen wurden, ist der Adel entstanden und es bildete sich für Freckenhorst die Bestimmung aus, nur adlige Töchter, welche nach den späteren Bestimmungen 16 Ahnen nachweisen konnten, aufzunehmen. — Für die Aufnahme war ein Alter von 12 Jahren erforderlich. Wenn nun ein Fräulein seit 12 Jahren ihre Präbende angetreten hat, mithin mindestens 24 Jahre alt ist, steht es ihr frei, mit der Emancipation zugleich ihre eigene Haushaltung anzufangen. Es können jedoch nicht mehr als 9 haushaltende Fräulein sein, denn mehr Häuser zu Haushaltungen waren nicht vorhanden. Die Pflicht der haushaltenden Fräulein ist die, in Gemeinschaft mit der Aebtissin den jungen Fräulein gegen Genuss des hergebrachten Kostgeldes, Kost und Wohnung zu geben, und dieselben im Chordienst und Anderem zu unterrichten, und es war ihre Aufgabe, dabei sehr strenge Aufsicht zu üben. Ja, dass der Unterricht für die zwölf- und mehrjährigen Kanonissinnen geradezu die Hauptsache war, beweist der Name „Scholekinder“ den sie sich sammt der materiell vollständigen Gleichstellung mit der Bademagd in dieser Pfründeordnung gefallen lassen müssen.

Für ein sehr hohes Alter dieser Einrichtung zu Freckenhorst scheint mir der Umstand zu sprechen, dass bereits in dem alten Register aus dem XI. Jahrhundert von den jungeron häufig die Rede ist (z. B. S. 40) und an einer Stelle (s. o. Seite 33) der Schreiber sogar in demselben Sinne von *discipulis* spricht.

ein halve gebradenn Gans. Jungfern Wein, Badesmagtt Beir. Heren Custere Sopffen. Jtem die Jungfern zu gaste. *Dem gesinde ein thunne Beir und Stutenbry.*

11. G. **Martini dach**, einen halben dienst; Senepfleisch, Potharst, Jungfern Wein, Bademagt Bier. Custere zu gaste. *Ein ider Custer eine kruke Beir.*

13. B. **Anna von Arborch abbatissa**<sup>42)</sup> 1 sch. 3 rogg.

*Nota bene: circa festum Martini gibt ein Abtissin zur Zytt den Canonicis jarlixs fur 3 Schape weders idern zu 6 schill., iderer Person 18 schill., aber herrn Otten als den jungsten zu der gerechticheit 1 mr. fur 12 schill.*

30. E. **Andreas apostel**. Nyedienst halb, nota auss der Peckel; davon Senepfleisch, Potharst, Custere zu gaste. Jungfern wyn, Bademagt Beir.

#### December Christmaent haett 31 tage.

2. G. **Lisa abbatissa**<sup>43)</sup> 1 sch. und 3 rogg.

8. F. **Marien entfenchnuss**, Nyedienst halb aus der Peckel: Senepfleisch und Potharst. Custere zu gaste. Jungfern wyn, Bademagt Bier.

13. D. **Lucia**. Zu wissen das man von diesem dage ahn gibt bis auf Weinachten Abend iderer Jungferen alle dage 2 heringe, sein einer Jungfern 22, und der Bademagt 11 heringe. *Und den Scholejungfern glych der Bademagt.*

22. F. **Cunegundis abbatissa**<sup>44)</sup> 1 sch. und 3 rogg., und sin also der schinken 20 und der rogg in Summen zusammen 70, so wegen der abtissin und sunst iarlix by vif rogg verdienen.

24. A. **Christabent**. Halbdienst, dazu rise 2 punt, Sodenfische, Backenfische, und Galentyn<sup>45)</sup>. Junfern Win, Bademagt Bier. Junfern Offergelt 2 thaler, das ist einer Ideren x thaler.<sup>46)</sup>

<sup>42)</sup> 1427.

<sup>43)</sup> Lisa von Isenburg 1304—1321.

<sup>44)</sup> 1219.

<sup>45)</sup> Fisch in Gelée (gelatine)

<sup>46)</sup> Diese Stelle ist in ihren Zahlenangaben unverständlich.

Nota die schulte to Lœ in der Stadt krigt 1 harst, cloisterroggen und ein Lechel<sup>47)</sup> ful Beirs 5 quârte.

Dem Freckenhorster Portener an der Stadt einen häst. *Iderer Custer eine kruke Beir.* Jtem gibtt mein gnedige frau grois und klein einen ideren zu Offergelde von Irer Gnaden Gesinde 1 schilling. *Auf Winachten Abend den Jungfern auft Chor zur Vesper 1 schale mit Crude, 1 schale mit Sucker, 2 kanne lutter drancks<sup>48)</sup> oder Bastartz, davon meiner gnedigen frauwen 1 mengelen wedder.<sup>49)</sup> Jtem den herrn 1 schale mit Sucker und 2 quartal win.*

*Nota Offergeld int Stiff und Bademagt 3 schill., dem Coche 14 schill., Cochejungen 1 sch., Sluter,<sup>50)</sup> vischer idem, tymmerman 1 sch.*

25 B. Christi geburt dach. Heildienst, dazu einen Ochsen; davon Senepfleisch, Potharst und gebraedt. Jungfernwein, Bademagt Bier. Heren Custern Sopffen.

27. D. Johannes apostel. Nyedienst: Senepfleisch und Potharst uth der Peckel. Jungf. win, Badem. Beir.

28. E. Bischoff und kinder<sup>51)</sup> van Warendorf einen harst.

31. A. *Dem Gesinde ein thunne Beir und Stutenbry. Am nyen jars avende Jungfern zu gaste und gibt men ihnen kuchendeich und dem Gesinde auch Kuchendeich.*

Nota. Heille dienste gehoirtt ider reise dem coche 1 quart wyn und ein toite Mertzbeir.

Zu wissen, das baven die zwie reise geborende Botteren jarlichs noch ein fatt Bottern oder 18 daler gegeben wer-

<sup>47)</sup> Fässchen.

<sup>48)</sup> Lutertrank, Claret bezeichnet einen durch Vermischung mit Gewürzen vom Apotheker zubereiteten Wein. Vgl. Kriegk a. a. O. I. S. 310.

<sup>49)</sup> Auf einem angelegten Blatt steht durchstrichen:

*Am Christavend den Jungfern zur vesper aufs Chor eine Schale mit Sucker, die andern mit Wortlen ingemachet oder andern backe krude. Dazu 2 quart Clarets, davon bringen sie Meiner gn. frauw ein Mengele wedder.*

Hier ist lutter drank durch Claret ausgedrückt.

<sup>50)</sup> Schliesser, Portier.

<sup>51)</sup> Der 28. Dez. ist der Tag der Unschuldigen Kinder.



den. Jtem für die verbesserung der zehen puntt Rotschar jarlichs sechs thaler. — Van Allerheiligen dach bis zu vastelavende, gift men den einen Saterstagh den Jungfern Schape, den andern Schweinefleisch, iderer Jungfern 4 puntt, den Scholekindern und der Bademagt 2 puntt, und werden diese dienste auch woll bissweilen nach gelegenheit und furteil mit Ochsen und Rindfleische verrichtet.

Jtem to Paischen zwie Schwine und sieben Lammer.

Jtem alle Wochen *als* zwischen Paischen und Pffingsten drie kalber *gesaden*, und ider Sundach vier Lammer *gebraden*.

Jtem alle Wochen *Sundach, Dinxdach und Donersdach* von Pffinxsten biss wederumb Allerheiligen drie Schafe *gesaden*.

Und ist zu wissen wennher heille und halbe dienste auch vasteldage sein, dann gibt men nicht, das gantze jhar durch. — Zu wissen das mein gned. frauw geben den Jungfern jarlichs einer Ideren dri Schwine, sein — 45 schwine. *Nota Meine gned. frauw keisen furaf 20 schwine, die Jungfern darna, und so vort die Canoniche, die averigen bliven Iren gnaden.* — Jtem den sieben Canoinchen jarlichs einen jedern drie Schwine, syn zosammen 21 Schwine. — Jtem den Canoinchen zuzammende auf Meitag so durchs Jar fallen — 20 Schenken, deilen sie under sich. — Den Jungfern im Meie oder Junio vor melch und schollen vunft thaler. Den Jungfern jarlichs an Ungel 90 punt, an Dachtgarn 5 punt. Jtem zu Winachten an Wachse 31 punt, item zu Paischen an wachse 30 punt.

*Nota einen Stapel van einem pundte wederumb miner gned. fr. gegeben wirdet auf Midwynter.* — Tzu Cruitzen Inventionis nhemen die Redischen hie den Zollen<sup>52)</sup>, essen auf der Ebtey, und haben *Broid, Cost und Beir den Abend bevoir zu Achtermans des Fronen huuss.*

Jtem des nheesten dags nach Bonifacii ist hir die frye

<sup>53)</sup> Es erscheint auffallend, dass das alte Vogteirecht, welches die Vögte von Rheda über Freckenhorst hatten, und welches schon um 1200 an die Edlen von Lippe übergegangen war, hier, nach 3 Jahrhunderten noch nachwirkt, so dass die Eigenthümer der Herrschaft Rheda noch Zollrechte in Freckenhorst beanspruchen. —

stoell. Essen alsdann die Redischen<sup>53)</sup> hir auch auff der Ebtey.

Jtem der Zeitt whanne die Jungfern hir zu gaste komen, bringen sie alle junge Jungfern, Scholekinder und sunst Jungen von Adel mit.

Zu wissen . . . . . Jungfrauw ingeschworen, und sie im Schole . . . . . sie glich der Bademaget . . . . . jarlix thide, zu gaste alsdann eine oder . . . . . disch, darzu zwolf kloete ingesaltzt. Jtem . . . . . winachten komen jahrlix die vier Mailliude und . . . . . terwalde, bringen woll den Paster zur Westkarchen und sunst etzlige mitt, den allen gift man saet essen und trinken. — Jtem wannhe ein Jungfrauw ohr Scholejar nimpt und zu iren freunden ziennd, boiret sie das gantze jar von der Abtye nichtz. — Die schulte tom Oisthove gift uf Mendeldach an Mendelkochen 34 köchen; darvan iderer anwesenden Jungfern einen Mendelkochen, und oich desglychen der Bademagtt. Ider custer einen, sein drie kuchen, item Coche und Schlüter ider einen. Die ubrigen bleiben Meiner gnedigen frauwen.<sup>54)</sup>

Jtem wennhe ein Jungfrauw ingekleidet, davon krigett ein Abtiss (so Iro gnaden durch die Amptzjungfern praesenteirt werden) 5 daler, und Coch und Slüter Ider 1 daler.

Zu wissen noch wannhe die Harcottischen komen alhie . . . . . dorpe sammeln, krigen se uf der Ebtye essen . . . . . Namittach, und nemen kost einen cloisterroggen . . . . . Den Morgen komen sie weder, bringen Coch . . . . . und etten Sopffen darmit darvan. — *Jtem giftt mein gned. frauw den semplichen Jungfern ider jars im herveste 2 foder Brenholts, moiss die Wyer fuiren, geben ohme de Junfern in alles weder einen schillingh. Jtem mit Meydage im Sekenhuse alle Maindage an Brode halende einen korff full, und so duck<sup>55)</sup> men zu Cloister backet, 3 muffen und 2 rogen, und krigt diejenige so dat halet in der Cochen watt etten. —*

<sup>53)</sup> Der Freigraf der Stadt und Herrschaft Rheda ist zugleich Freigraf des freien Stuhles zu Freckenhorst. Vgl. Kindlinger, M. B. III. U. No. 197 K.

<sup>54)</sup> s. oben S. 176 am Schlusse des März.

<sup>55)</sup> duck, dicke=oft.